

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Kreistages,

liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste...

noch nie standen wir vor der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes vor so vielen und massiven, beinahe unlösbaren **Herausforderungen, Erwartungen und Befürchtungen:**

Angesichts der **schrecklichen Kriegssereignisse** der dadurch verursachten **Flüchtlingsströme, Energieknappheit, Kostenexplosion, Inflation Wirtschaftskrise, Klimawandel**, die nach wie vor nicht bewältigte **Pandemie** können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen...

Klar ist, dass das ständige **Ignorieren der Kommunalen Selbstverwaltungskräfte** von oben, mit **Über-Regulierungen** und den untauglichen Versuchen von **Möchtegern-Perfektionismus** der **Gesetzgebungsorgane,** **sehr ungesund** sind für unser gesellschaftliches Miteinander !

Es **werden** allenfalls die Erwartungshaltungen gegenüber dem Staat, das **Vollkasko-Denken** in unserer Gesellschaft drastisch **gesteigert,**

aber mit dem zwangsläufigen **Auslöschen von Eigenverantwortung** keinesfalls gelöst !

Dadurch steigen die **Unsicherheiten** und **Ängste** in der Gesellschaft und gleichzeitig der **Erwartungsdruck** an unsere Politik und Verwaltungseinheiten.

Wir müssen auf **kommunaler Seite**, angesichts der angespeckten, **ungesunden überregulierten Fehlentwicklungen** deutlich **remonstrieren**.

Zumal wir für viele Aufgaben schlicht und ergreifend das hierfür notwendige Fachpersonal **nicht mehr gewinnen können**...und so mancher Standard nur noch auf Pump **zu Lasten nachfolgender Generationen finanziert wird**...

„**Optimismus** ist dennoch Pflicht, da wo wir **Verantwortung tragen** !“ *(Karl Raimund Popper, Philosoph)*

Lassen Sie mich daher zunächst auf die jüngsten Ergebnisse der Studien im **Prognos-Zukunftsatlas 2022** hinweisen:

Nach Untersuchungen und Vergleichen zu

- **Wohlstand** und **Soziale Lage**
 - **Wettbewerb** und **Innovation**
 - **Dynamik, Stärkerang, Demografie**
- und **Arbeitsmarkt**

landet der Zollernalbkreis im **vorderen Drittel** der 401 Stadt- und Landkreise in Deutschland auf **Rang 126**.

Da wir 2019 noch als Nr. 228 rangierten (*2004 auf Platz 295*) gilt der Zollernalbkreis bundesweit zurecht zu den „**Top-Aufsteigern**“

Diese Studien **dokumentieren**, dass wir in den vergangenen Jahren eine erfolgreiche Entwicklung **mitgestalten** und **miterleben** durften, die sich jetzt nicht nur in der überdurchschnittlichen Steuerkraft unserer Städte und Gemeinden widerspiegelt !

Mit dieser Ermunterung wollen wir für 2023 erneut einen zukunftsfähigen Planentwurf **präsentieren**:

Die **gemeinsamen Ziele** für **2023** sind:

- Eine robuste **Energieversorgung** und **Infrastruktur**,
- noch mehr **Klima,- Gesundheits-** und **Katastrophenschutz**.
- Und immer im Blick:
Ein **gesundes, generationenübergreifendes, solidarisches Miteinander**.

Ich bedanke mich vorab bei unserem Kreiskämmerer **Heinz Pflumm**, seinem Team und allen Kolleginnen und Kollegen, für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes unter **erschweren Bedingungen**:

Herr Pflumm wird Ihnen jetzt unsere Ausgangslage darstellen:

Mit einem **Ergebnishaushalt von 286,7 Mio €** und einem **Finanzhaushaltsvolumen von 20,2 Mio €** beraten wir quasi in den nächsten Wochen über knapp **307 Mio. €**.

...

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr LRat Pauli hat unsere Herausforderungen bereits angesprochen....

im Bereich der Finanzen sehen wir diese im **Ergebnis-Haushalt**. Die rot eingefärbten Aufwendungen werden sich im nächsten Jahr deutlich mehr erhöhen als die Erträge.

Im Saldo bleibt trotz einer sparsamen Haushaltswirtschaft und optimistischen Prognosen

ein Minus von 8,7 Mio €.

Begründet sind die höheren Aufwendungen bspw. durch:
einen deutlichen Anstieg der Sozial- und Jugendhilfe,
eine höhere Verlustzuweisung an die Zollernalb Klinikum gGmbH, mehr Personalkosten sowie zusätzliche Energie- und Stromkosten

Deshalb ist für den HHAusgleich ist ein

Mehr an Kreisumlage erforderlich....

Wir schlagen eine Erhöhung des Hebesatzes für die Kreisumlage um 2 % Punkte vor; dies entspricht einem Plus von rund 6,6 Mio €.

Für die Städte und Gemeinden ist dies zweifelsohne eine hohe Belastung, die aber aus Sicht der Landkreisverwaltung vertretbar ist - zumal die Kreisumlage in den letzten Jahren

seit 2016 um 4,5 %-Punkte abgesenkt

werden konnte.

Als grobe Orientierung vergleichen die Landkreise das Aufkommen der Kreisumlage mit dem Finanzbedarf für die Aufwendungen im Bereich der **Sozial- und Jugendhilfe** –

Sie sehen, dass diese Aufwendungen bei uns **trotz Erhöhung um 2 % nicht ganz mit der Kreisumlage abgedeckt** werden können.....

Meine Damen und Herren,

In den letzten Jahren hat sich unsere Steuerkraft besser entwickelt als der Landesdurchschnitt und dies wirkt sich positiv aus - sowohl auf die Gemeinden als auch auf den Landkreis

Wir sind jetzt bei rund **330 Mio €**. Maßgeblich für unser nächstes Haushaltsjahr sind die Steuereinnahmen von vor 2 Jahren, also von 2021.

Unsere Städte und Gemeinden haben in 2021 hohe Steuereinnahmen erzielt. Der Landkreis profitiert davon mit der Kreisumlage zwei Jahre später, also konkret im nächsten Jahr.....

.....**weil** die Steuerkraftsummen der Gemeinden die **Bemessungsgrundlage für die Kreisumlage** sind

Es ist gut, dass diese Entwicklung nach oben zeigt

Denn:

Wäre die Steuerkraftsumme nur durchschnittlich angestiegen dann müssten wir zum Ausgleich des Haushalts den Hebesatz für die Kreisumlage noch **deutlicher erhöhen** und die Städte und Gemeinden müssten dies finanzieren - trotz weniger Steuereinnahmen.

Durch die positive Entwicklung kommen wir jetzt mit der Steuerkraftsumme pro Einwohner über den Landesdurchschnitt

Mit dem Hebesatz für die Kreisumlage liegen wir aktuell unter dem vergleichbaren Landesdurchschnitt

Eine Erhöhung um 2 % wird im Ranking der Landkreise nicht viel verändern, weil -wie man bereits von unseren Nachbarlandkreisen hört- andere LKreise ebenfalls erhöhen müssen.

Zum Abschluss noch ein Blick auf unseren

Finanzhaushalt,

in dem die Investitionen veranschlagt wurden.

Exemplarisch hierfür sehen Sie die Schulen, Deponien, Straßen, Radwege und die Vorplanung für unser Zentralklinikum

Finanzieren können wir diese Investitionen mit Zuweisungen und Eigenmitteln aus Überschüssen der Vorjahre - ohne neue Kredite.

Unsere Verschuldung liegt **am Ende des Jahres bei rund 12,7 Mio €**. Im lfd. Haushaltsjahr haben wir **Kredite von über 8 Mio € eingeplant**, die wir aber noch nicht aufgenommen haben, weil unsere Investitionen v.a. Corona bedingt nicht so zügig umgesetzt werden konnten.

Wir gehen davon aus, dass wir diese Kredite im nächsten Jahr noch benötigen werden.

Somit können wir **zunächst** den konsequenten Abbau unserer Verschuldung fortsetzen und sind zwischenzeitlich bei rund einem Drittel des

Landesdurchschnitts der Pro-Kopf-Verschuldung
angekommen,

wobei wir aber in den Folgejahren insbesondere
für unsere Großprojekte **Zentralklinikum und
Regionalstadtbahn** noch beträchtliche
Schuldaufnahmen tätigen müssen.....

Soviel zu den Eckdaten, damit gebe ich wieder zurück
an Herrn Landrat Pauli

Vielen Dank Herr Pflumm !

Ja, unser **Investitionsvolumen** ist im Vergleich zum
Vorjahr deutlich niedriger.

Dies begründet sich durch die Überträge von
Haushaltsmitteln aus den Vorjahren und durch die **2023
geplanten Fertigstellungen** der Bauprojekte:

- Schulneubau am Beruflichen Schulzentrum HCH
- und dem Umbau der Verwaltung und des
naturwissenschaftlichen Bereiches an der
Walter-Groz-Schule Albstadt,

Wir können darauf stolz sein,
dass wir seit Jahren ständig unsere
Bildungseinrichtungen und Kreisimmobilien **funktional
optimieren**, und dabei immer strikt den **Klimaschutz**
und energiepolitisch, gesunde Projekte umsetzen.

Ob

- **energetische Sanierung der Gebäudehüllen**

- die **Erneuerung der Heizungsanlagen** auf Basis erneuerbarer Energien,
- sowie der **Ausbau von PV-Anlagen** auf unseren Gebäuden.

So sind **weitere PV-Anlagen**:

- an der Walter-Groz-Schule Albstadt
- am Beruflichen Schulzentrum in Hechingen
- auf dem Verwaltungsgebäude „48“, Meßstetten
- und auf der Werkstatthalle der Straßenmeisterei Lautlingen

vorgesehen.

Mit einem **kreativen Energie-Mix** wollen wir den Zollernalbkreis **zukunftsfähig ausstatten**:

Daher lassen wir es **nicht dabei bewenden**,

- dass wir in Baden-Württemberg der Landkreis sind der am meisten **Energieholz erwirtschaftet** *und selber z.B. beim Krankenhaus Ebingen nutzt*,
- dass Gas aus der **Mülledeponie Hechingen** industriell **verwertet** wird,
- dass unsere Straßenmeisterei ihren Fuhrpark mit **recyceltem Speisefett tankt**,
- dass die **Umsetzung auf LED-Leuchten** in allen kreiseigenen Liegenschaften **fortgesetzt** wird
- oder dass wir die BIMA **überreden konnten** das Ankunftszenrum für Ukrainische Flüchtlinge in Meßstetten wieder mit der Wärme aus **regionalem**

Biogas aus der Nachbarschaft statt Erdgas von irgendwoher zu **beheizen**

Wir planen weitere Anschlüsse an **Nahwärmenetze**, beteiligen uns an **Quartierskonzepten**, außerdem werden 370.000 € in die Erneuerung der **Gebäudeleittechnik** investiert.

Ein weiterer **ökologischer Energie-Leuchtturm** wird seit über 10 Jahren von Herrn Scholte-Reh, seinem Team und unserem Ersten Landesbeamten Matthias Frankenberg **ausgetüftelt**:

Mit der MVV wollen wir eine **Bioabfallvergärungsanlage** auf dem Konversionsgelände in Meßstetten **verwirklichen**.

Im Vergleich zur Kompostierung der Bioabfälle aus der Umgebung können so ca. **7.400 t/a CO₂ eingespart** werden...*dies würde der jährlichen Versorgung von 2.200 Haushalten mit **grünem Strom** und ca. 300 Haushalten mit **grüner Wärme** entsprechen.*

Hinzu kommen kürzere Entsorgungswege.

Dass inzwischen unsere Regierungen und Parlamente dringend notwendige, Energiebeschaffungsmaßnahmen **begrüssen**, muss doch **endlich** dazu **führen**, dass wir uns hierauf **konzentrieren können** und nicht mit Gutachteritis etc., Verfahren unnötig in die Länge gezogen werden.

Damit bei uns in der immer komplexer werdenden Landkreisverwaltung **Verfahrensdauern verkürzt** und moderner Dienstleistungsbetrieb den Bürgerinnen und Bürgern **angeboten werden kann**, wollen wir immer wieder durch Organisationsuntersuchungen von Aussen (*zuletzt bei unserer Führerscheinstelle*) und Modernisierungen im Innern die Kernaufgaben der Landkreisverwaltung bestmöglichst **bewältigen**.

Im Vielfach-Krisen-Modus, durch Langzeiterkrankungen, bei unbesetzten Stellen wegen Fachkräftemangel, oder irrsinnigen Auflagen und Aufträgen „von oben“ kommt es leider immer wieder – *meist ohne ausreichender Reaktionszeit* – zu unbefriedigenden Situationen.

Ich bin allen meinen Dezernentinnen und Dezernenten, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern ebenso wie den Damen und Herren unseres Personalrats und der ganzen Landkreisverwaltung **dankbar**, dass wir gerade in den letzten Monaten gemeinsam großartiges **gemeistert** haben.

Innerhalb von 10 Tagen konnten wir im Frühjahr gemeinsam mit dem Regierungspräsidium und der Stadt Meßstetten die verlassene Bundeswehrkaserne als Ankunftszentrum für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine **in Betrieb nehmen**.

Das war ein gigantisches **Gemeinschaftswerk**, das nur durch den Einsatz von hunderten Ehrenamtlichen unserer Rettungsdienste Feuerwehr, DRK und THW, von Handwerkern und Firmen,

von Kirchen, Schulen und kommunalen Bauhöfen flankiert von zahlreichen Partnern und Sponsoren **gelingen konnte** und wieder einmal **deutlich gemacht** hat:

Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft können wir einfach im Zollernalbkreis !

Hier leben jetzt über 2000 ukrainische Geflüchtete.

Der zum 1. Juni 2022 wirksam gewordene Rechtskreiswechsel vom AsylbewerberLeistungsGesetz zu den Sozialgesetzbüchern SGB II und XII birgt **nicht nur finanzielle Risiken...**

Statt die Menschen schneller in unseren Arbeitsmarkt und damit mitten in unsere Gesellschaft zu integrieren, beobachten wir zunehmend,

dass die fatalen Auswirkungen bislang nur die kommunalpolitisch Verantwortlichen und unsere Landesregierung **alarmiert haben...**

Von heute auf Morgen erhielt unser Jobcenter ca. 40 Prozent mehr „Kundschaft“, und die Bundesagentur hat nicht einmal das Personal aufgestockt zur Bewältigung dieser abenteuerlichen Kursänderung des Bundes...

Es wäre abendfüllend und frustrierend, wenn wir hier alle Fehler auflisten würden, die uns große **Sorgen bereiten:**

Benennen will ich lediglich das InfektionsschutzG,
das Selbst-Testungen z.B. im Zollernalbklinikum nicht
mehr erlaubt...

Die Mehrkosten des Aktionismus des Bundes werden
nicht geklärt,
aber dafür wird die Zimmertemperatur in unseren Büros
vorgeschrieben.

Meine Damen und Herrschaften in Berlin:

Demokratie und Kommunale Selbstverwaltung dürfen
Sie **nicht grob fahrlässig aushöhlen !**

Auf kommunaler Ebene wissen wir **besser** und
bedarfsorientierter wo und wie wir unsere Ressourcen
verantwortungsbewusst einsetzen bzw. **einsparen**
können...

Noch in diesem Jahr werden wir Ihnen
– *liebe Kreisträtkinnen und Kreisträte* –
die gewünschte **Digitalisierungsstrategie für das**
Landratsamt vorstellen.

Der gemeinsame **Breitbandausbau im**
Zollernalbkreis ist beispielhaft und in vollem Gang:

2021 wurden 41 km gebaut, im laufenden Jahr kommen
weitere 48 km hinzu,
sodass wir Anfang 2023 das Backbone-Netz-Projekt mit
der **Netze BW als Generalübernehmer** fertigstellen
können.

Die meisten Städte und Gemeinden haben Kooperationsverträge mit neuen Akteuren beim Glasfaserausbau abgeschlossen (*OEW Breitband, NetCom, Deutsche Glasfaser...*) und können sich damit vom „Eigenausbau in kommunaler Trägerschaft“ wieder **entlasten**.

Dies dürfte zu einer weiteren Beschleunigung des flächendeckenden Glasfaserausbaus führen.

Gerne unterstützt unser Team vom Amt für Digitalisierung mit Rat und Tat.

Unsere kleinste der 25 Gemeinden, nämlich Dautmergen und mit ihr zahlreiche Ortschaften können bereits einzelne Bauabschnitte in Eigenausbau ihr **innerörtliches Glasfasernetz** (*also FTTB-Glasfaser bis in jedes Haus*) in **Betrieb nehmen**.

Auf dieser Karte sehen Sie den vielfältigen Glasfaser-Ausbau in möglichst jedes Gebäude:

Weiß sehen Sie was bereits weitgehend **versorgt** gelten kann...

Grün: Der Ausbau durch die OEW-Breitband GmbH,

Gelb: Der **kommunale Ausbau** durch unsere Gemeinden

Orange : Der **eigenwirtschaftliche Ausbau** durch die NetCom BW

Blau: ...durch die Deutsche Glasfaser...

Insgesamt wurden erfreulicherweise den Städten und Gemeinden **ca. 44 Mio Euro** Förderung von Bund und Land **bewilligt**.

Mit der Technologiewerkstatt und dem Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkt Albstadt hat unser **Kreismedienzentrum** starke **Kooperationspartner**.

Mit dem Umzug nach Tailfingen **nutzen wir** Synergieeffekte in der räumlichen, technischen und personellen Ausstattung um unsere Bildungseinrichtungen sowie alt und jung bestmöglichst **für die Zukunft vorzubereiten...**

Zwei dringend notwendige Großvorhaben verlangen unsere **volle Konzentration**:

Nachdem wir nach einem Suchlauf über 6,5 ha uns vor knapp 5 Jahren auf „Firstäcker“ als Standort für unser **Zentralklinikum** mehrheitlich geeinigt haben, konnten wir nun gemeinsam zwischen den Städten Albstadt und Balingen 7,3 ha zusammenhängend Grundstücke **erwerben**.

Weitere Ergänzungsflächen in unmittelbarer Nähe stehen ebenfalls zur Verfügung.

Mit großer Mehrheit hat der Kreistag im März die Vorplanungen in Auftrag gegeben...

Zur Vorbereitung der Fördergespräche stehen wir bereits mit unserem **Sozialministerium** im Kontakt.

Bei **zwei weiteren BürgerDialog-Veranstaltungen** in Albstadt-Laufen im Mai und in BL-Frommern im Juli haben wir die **medizinischen Notwendigkeiten** und aktuellen Planungsschritte **erläutert**.

Wir wollen regelmäßig unsere Bürgerinnen und Bürger hierüber bestmöglich auf dem Laufenden halten...

In den nächsten Wochen werden wir mit dem neuen Projektausschuss über die **Projektsteuerung** entscheiden.

...

Ebenso transparent und dialogbereit arbeitet der **Zweckverband RegionalStadtBahn** am Ausbau der **ZollernAlbBahn** und an der **Reaktivierung der Talgangbahn**.

Bei letzterem hatten wir der Stadt Albstadt **angeboten**, den kommunalen Finanzierungsanteil bei der Planung und beim Bau **zu übernehmen**.

Der Albstädter Gemeinderat hat noch vor der Sommerpause zugestimmt.

Herzlichen Dank Herr Oberbürgermeister Konzelmann für das konstruktive, couragierte Miteinander...

Am Samstag konnten wir mit unserem Geschäftsführer Prof. Dr. Bernecker das Freischneiden der

eingewachsenen Strecke am Gymnasium Ebingen begutachten...

Für die Weiterentwicklung des Schienenverkehrs stehen nicht verbrauchte Mittel in Höhe von **5 Mio. €** aus den Vorjahren zur Verfügung.

Die Vorplanungen werden voraussichtlich um den Jahreswechsel **vorliegen**.

Für die Bahnstrecke weiter Richtung Sigmaringen werden wir unsere Nachbarn mit 50.000 € für eine Standardisierte Bewertung der **Elektrifizierung** zwischen Albstadt-Ebingen und SIG anteilmäßig **unterstützen**.

Zusammen mit dem Landkreis Sigmaringen, wurde mit der **Einweihung** des Stationären Hospizes „Haus Johannes“ vor zwei Wochen eine schmerzliche **Versorgungslücke** für die Menschen in unserer gemeinsamen Raumschaft **geschlossen**.

Dieses - insbesondere durch unsere vier rührigen, ambulanten Hospizgruppen im Kreis seit Langem gewünschte Projekt war nur so **einzigartig, zeitnah realisierbar** Dank der großzügigen Stiftung von **Frau Dr. Sophie Schwörer** und dem hervorragenden Bauwerk durch die Firma Schwörer Haus...

Hierfür nochmals ein „**Herzliches Vergelt's Gott**“ an die Familie Schwörer die mit diesem allumfassenden

wunderbaren rundum Sorglos-Paket-Geschenk den **letzten Willen** des 2017 verstorbenen , Dr. Hermann Schwörer, **verwirklicht hat**.

Dr. Hermann Schwörer hat 36 Jahre lang den Wahlkreis Zollern-Alb Sigmaringen bis 1994 im Dt. Bundestag vertreten.

Während die bevorstehenden Wintermonate mit Sorgenfalten **erwartet werden**, freuen wir uns umso mehr auf das **Frühjahr 2023**, wenn wir das **50 jährige Kreisjubiläum** mit zahlreichen großen und kleinen Aktivitäten gemeinsam feiern wollen.

Mit vier ganz besonderen Zeitzeugen und mit einer dem Zollernalbkreis verbundenen charmanten Moderatorin starten wir im Rahmen unserer **traditionellen Neujahrssitzung** des Kreistags mit einem **Jubiläums-Dialog** am 9. Januar in der Stadthalle Balingen.

Auf die **herrliche Kulisse** und günstige Gelegenheit der Gartenschau in Balingen **konzentrieren** wir nicht nur die **Jubiläumsaktivitäten** sondern **präsentieren** uns als **familien- und naturfreundlicher, artenreichster Landkreis** mit all den Chancen die sich bei der Gartenschau **anbieten...**

Sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der **enormen Herausforderungen** und **Unsicherheiten** bei der diesjährigen Haushaltsplanung, möchte ich an dieser Stelle zumindest in einem Punkt für **frühzeitige Klarheit sorgen**:

Vor 33 Jahren wurde ich zum ersten Mal in ein kommunales Gremium **gewählt** .

Seit 1999 darf ich im Kreistag des Zollernalbkreises **mitwirken**, ...seit 2007 als Landrat...

Ich bin nach wie vor **hochmotiviert**, dieses spannende und anspruchsvolle Amt mit meiner ganzen Kraft wahrzunehmen.

- Mit **großem Respekt** vor den Herausforderungen,
- mit einem **Verantwortungsbewußtsein** für alle **Menschen**,
- **sowie** aus **Liebe** und **Verbundenheit** zum **Zollernalbkreis**

werde ich mich im nächsten Sommer erneut bei der Landratswahl zur Verfügung stellen...

Und in diesem Sinne dürfen wir wieder **gemeinsam** unseren **Haushaltsplanentwurf** für 2023 mit einem Volumen von **307 Mio €** mit den **einzelnen Teilhaushalten** sowie dem **Wirtschaftsplan der Eigenbetriebe** und den **Immobilien der Kreiskliniken** in der nächsten Sitzungsrunde **beraten**.